









## Ausland.

**Frankreich.** Paris, 21. März. Lagarde, französischer Resident in Obock, warwe abbezogen. Von Wilson beschuldigt, den Degen der Ehrenlegion für 25,000 Franken gekauft zu haben, hatte Weil-Nicard, Gambetta's Leibbanier, mit großem Geräusche gegen Wilson Klage erhoben. In der gestrigen Verhandlung zog er diese Klage einfach zurück. — Déroulède leugnet, daß er sich mit Boulanger überworfen habe. — Die Regierung sprach sich im Kammerauschuß für Halberneuerung der Kammer nach je 3 Jahren aus. — Gegen den ehemaligen Grenzpolizei-Commissar Kühn wurde hinter geschlossenen Thüren in der Anklage wegen Spionirens zum Schlusse verhandelt. Kühn soll mit dem deutschen Polizei-Commissar Zahn in Briefverkehr gestanden haben; die Sache wäre, wie bei Blondeau, so herausgekommen, daß ein nach Frankfurt gerichteter postlagernder Brief als unbestellbar zurückkam und von der französischen Postverwaltung geöffnet wurde. Das Urtheil wird in acht Tagen gefällt.

**Frankreich.** Paris, 21. März. Der Untersuchungsrichter hat Déroulède ein versiegeltes Document zurückgegeben, welches bei demselben beschlagnahmt worden war, und das die Namen sämtlicher Esch-Lothringer enthielt, welche Mitglieder der Patriotenliga waren.

**Rußland.** Petersburg, 20. März. Am 19. 31. März findet vor dem Wilnaer Gericht die entscheidende Verhandlung über die Hohenlohe'sche Erbschaftsangelegenheit statt.

**Serbien.** Die Königinmutter Natalia wird in den nächsten Tagen aus Jalta in Odessa erwartet. Ihr Gepäck kam schon vor einigen Tagen dort durch, es war nach Bukarest adressirt. Die Odessaer Behörden erhielten den Auftrag, ihr königliche Ehren zu erweisen.

## Sof und Gesellschaft.

\* **Kiel,** 22. März. Das über das Befinden der Frau Prinzessin Heinrich heute ausgegebene Bulletin lautet: „Die Frau Prinzessin hatte wiederum eine gute Nacht, die Kräftigung schreibt bei normaler Temperatur günstig fort. Das Befinden des neugeborenen Prinzen ist gut.“

## Armee und Flotte.

\* **Berlin,** 22. März. Der General Grolmann ist zum commandirenden General des ersten Armeecorps ernannt, Generalleutnant Hänisch mit der Führung des vierten Armeecorps beauftragt, Generalleutnant Berjen zum Commandeur der Cavalleriedivision des fünfzehnten Armeecorps, die Generale Häfeler, Schlieffen und Holleben zu Oberquartiermeistern ernannt, General Vogel von Falkenstein zum Kriegsministerium commandirt, Generalmajor Prinz Albert von Altenburg zum Commandeur der 3. Garde-Cavallerie-Brigade, der Erbgroßherzog von Baden zum Oberst und Commandeur des Infanterie-Regiments Nr. 113 ernannt. Ferner wurde Oberst v. Leipziger zum Commandeur der 8. Cavallerie-Brigade ernannt, Oberst Freiherr v. Rössing mit der Führung der 3. Infanterie-Brigade beauftragt, Major v. Brünneck mit der Führung des 12. Husaren-Regiments beauftragt.

— Der Pariser „Matin“ meldet die Erfindung einer neuen Patrone mit gleicher Wirkung wie die des Lebelgewehres; die neue Patrone ist ohne Metallhülse, daher leichter und 70 Procent billiger und für das Grasgewehr verwendbar; auf 100 Meter schlug das Geschöß eine 11 Centimeter starke Eisenscheibe durch.

## Kirche und Schule.

\* **Braunsberg,** 21. März. Endlich ist es bestimmt, daß die seit Juli vorigen Jahres verwaisete erste Pfarrstelle unserer evangelischen Gemeinde einen neuen Seelsorger erhält. Bereits am Sonntag den 24. d. M. wird der für die Braunsberger erste Pfarrstelle designirte Pfarrer Herr Schwallen in der evangelischen Kirche in seinen Wirkungskreis eingeführt. Durch ihn empfangt die Gemeinde wieder eine sie leitende und schirmende Kraft. Um so freudiger begrüßt sie den Amtsantritt des neuen Seelsorgers, als sie dessen Amtsvorgänger, Herrn Pfarrer Kößlad, mit tiefem Schmerze aus seinem gegenreichen Wirkungskreise hat scheiden sehen. Welcher Seelsorger Herr Kößlad der ihm anvertrauten Gemeinde gewesen ist, das lebt unvergesslich in den Herzen derselben fort. Er war ein christlicher Hirte im wahrsten Sinne des Wortes, der in seiner Gemeinde und für seine Gemeinde mit seiner ganzen Persönlichkeit und allen Tajern seines Herzens vollständig aufging. Unvergesslich bleibt uns die Hingabe und die Opferrendigkeit, mit der er stets für das Wohl der Gemeinde trat, unvergesslich die Freimüthigkeit seines Wortes und der persönliche Opferruth, mit dem er dieses that. Seine glänzende Beredsamkeit in Wort und Schrift, den reichen Schatz seines tiefen und umfassenden Wissens hat er nie zu etwas Anderem benutzt, als seiner Gemeinde in der schwierigen Stellung, welche dieselbe einnimmt, allezeit ein Schutz und Säulen zu sein, und nie machte er von seinen glänzenden Gaben lieber Gebrauch, als wenn es galt, Gottes Wort und wahre christliche Liebe in seiner Gemeinde lebendig zu erhalten. Als gewichtige Zeugen seines gegenreichen Wirkens für das geistliche und auch materielle Wohl seiner Gemeinde verweisen wir hier nur noch auf das evangelische Waisenhaus und auf das evangelische Sieden- und Krankenhaus. Beide Institute verdanken der rast-

losen Thatkraft des Herrn Pfarrer Kößlad ihr Entstehen und Gedeihen.

\* **Flatow,** 20. März. Herr Kaufmann Kampe hat der hiesigen evangelischen Kirche ein prachtvolles Altarfenster geschenkt. Dasselbe zielt jetzt bereits das Gotteshaus.

\* **Königsberg.** Die vakante zweite Prediger-Stelle an der Sachheimer Kirche, für welche der Herr Pfarrer Ostermeyer aus Wositz in Westpreußen nach der am 14. October v. J. gehaltenen Probepredigt seitens der Gemeinde-Organe gewählt worden, wird nunmehr in nächster Zeit definitiv mit dem genannten Geistlichen besetzt werden, da der seitens eines Gemeinde-Mitgliedes gestellte Protest gegen die Wahl des Genannten seitens der kirchlichen Behörden nicht anerkannt der Protestheher vielmehr abgewiesen worden ist.

## Nachrichten aus den Provinzen.

\* **Neufahrwasser,** 22. März. Der Hafen ist in Folge des seit gestern eingetretenen Nordwindes wieder dicht mit Eiszollen bedeckt. Ein heute aus See kommender Dampfer konnte deswegen nicht einlaufen, sondern mußte auf der Rhede zu Anker gehen.

\* **Thorn,** 21. März. Dieser Tage brannte die Mühle der Frau Witt zu Mlyniec mit allen darin befindlichen Geräthschaften nieder.

\* **Wormditt,** 21. März. Seit langen Jahren hat Wormditt keinen so großartigen Trauerconduct gesehen wie den, welcher heute die irdische Hülle des Fabrikbesizers Herrn Brunenberg zur letzten Ruhestätte geleitete.

— Der Großgrundbesitzer K. N. in Westpreußen bespricht in der „Nat.-Ztg.“ die Klagen der Landwirtschaft und die Nothstandschilderungen. Die Agitationen für die Kornzollerhöhung hätten kapitalkräftige Unternehmer zurückgeschreckt, darum stehe der Güterpreis jetzt unter dem tatsächlichen Werthe. Höhere Forderungnahme des Credits habe zu gesteigertem Luxus und Ueberschuldung geführt. Der Verfasser schlägt allmähliche Herabsetzung der Kornzölle um eine Mark alle fünf Jahre vor.

\* **Graudenz,** 20. März. Heute wurde ein Fourier-Commando, bestehend aus einem Offizier und drei Unteroffizieren von der zweiten Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr. 19, nach Allenstein, der neuen Garnison der Abtheilung, abgeand. Die Abtheilung wird am 29. d. M. unsere Stadt verlassen; damit geht die Garnison Graudenz vollständig an den Verband des zweiten Armeecorps über.

□ **Mohrungen,** 22. März. In der am 22. d. Mts. auf dem Rathhauseale abgehaltenen Stadtverordneten = Versammlung wurde der Abschluß der hiesigen Stadtparkasse für das Jahr 1888 mitgetheilt, welche eine Einnahme von 1,678,621,75 Mk. und eine

Ausgabe von 1,648,250,31 Mk. ergab, bleibt mithin ein Bestand von 30,371,44 Mk. Der Reingewinn beträgt 10,724,32 Mk., so daß sich der jetzt vermehrte Reservefonds auf 61,443,43 Mk. beläuft, worauf dann dem Vorsitzenden der Sparkasse, Herrn Bürgermeister Schmidt, sowie dem Rentanten, Herrn Dufay, für die mühevollte Verwaltung der Kasse eine Gratifikation von je 300 Mk. einstimmig bewilligt wurde. — Aus dem durch den Beigeordneten, Herrn Katastercontroleur Heining, erstatteten Bericht über das verfloßene Geschäftsjahr entnehmen wir u. A. folgendes: Mohrungen zählt 3803 Seelen. In das Personenstands-Register sind eingetragen 135 Geburten, 33 Eheschließungen und 90 Sterbefälle, gegen das Vorjahr 12 Geburten und 20 Sterbefälle weniger. Bei dem hiesigen Postamt sind abgeand a. gewöhnliche Briefe, Postkarten, Druafachen 189,878, eingegangen 151,164, b. Pakete ohne Werthangabe 12,402, eingegangen 14,838, c. Briefe und Pakete mit Werthangabe 1083, eingegangen 948, d. Postanweisungen 14,774 mit 821,311 Mark, eingegangen 11,058 mit 493,915 Mk. An Depeschen sind aufgenommen 2061, eingegangen 2003 und durchgegangen 2308. — Die hiesige Stadtschule besuchen 387 Kinder (205 Knaben und 182 Mädchen), die Volksschule 220 Kinder (112 Knaben und 108 Mädchen). Von allen Kindern sind 8 pCt. krank gewesen.

\* **Königsberg,** 21. März. Nachdem nun die Einführung des elektrischen Lichtes beschlossen und in Angriff genommen ist, tritt bereits eine andere viel wichtigere Angelegenheit, die allgemeine unterirdische Entwässerung unserer Stadt, in den Vordergrund der öffentlichen Besprechung. Sie ist gestern in einer größeren Bürgerversammlung von dem Regierungsbaumeister Herrn Becker erläutert worden. Man hofft, dieses schwierige Werk bereits in zwei bis drei Jahren unter Benutzung der in Danzig gemachten Erfahrungen fertigzustellen. — Die hiesige Aktienbrauerei Ponarth plant eine bedeutende Vergrößerung ihres Betriebes. Wie es heißt, steht dieselbe in Unterhandlung wegen Ankaufs der in Liquidation befindlichen Aktienbrauerei Wickbold. (S.)

\* **Ragnit,** 20. März. Vor einiger Zeit hatte sich aus der benachbarten Ortschaft Ragnit-Preußen ein Mädchen, welchem in Folge eines Unglücksfalles das linke Bein abgenommen worden ist, direkt an Se. Majestät den Kaiser und König mit der Bitte um Schenkung eines künstlichen Beines gewandt. Das Gesuch war an die Lokalbehörden zur Prüfung und Berichtserstattung gelangt, und wer beschrieb die Freude des armen Mädchens, als ihr vor einigen Tagen die Mittheilung zuging, daß Se. Majestät geruht haben, ihr zur Beschaffung eines künstlichen Beines ein Gnadengeschenk von 150 Mark aus der Allerhöchsten Schatulle Allernädigst zu bewilligen.

\* **Bromberg, 21. März.** In der heutigen Stadtverordneten = Sitzung wurden von den unbefoldeten Stadträthen, welche ihr Amt niedergelegt haben, die Herren Franke, Wenzel, Fließ, Tschner und H. Diez wiederergewählt und die Herren Hauptmann a. D. Buxtar, Maurermeister Ferich und Rechnungsratz Kleindienst neugewählt. (D. 3.)

### Elbinger Nachrichten.

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, 23. März.

\* **[Evangelische Kirche.]** Pangritz Colonie wird hoffentlich bald eine evangelische Kirche erhalten; denn gestern ist die sogenannte „Alte Welt,“ ein Terrain von über 10 Morgen, für den Preis von 10,000 Mk. zu diesem Zweck käuflich erworben. Es soll auf dem Terrain, welches bekanntlich sehr hoch liegt, eine Kirche und auch das Pfarrhaus erbaut werden; außerdem beabsichtigt man auch den Kirchhof dort anzulegen.

\* **[In Marienburg]** beabsichtigt Herr Direktor Hanneemann im Laufe des nächsten Monats ein Gastspiel von ca. 12 Vorstellungen zu geben; nachdem er Graudenz und Marienwerder mit seiner Gesellschaft besucht hat.

\* **[Oper.]** Aus Thorn schreibt man: Die geplanten Opernvorstellungen werden hier zu Ostern beginnen. Der bekannte Opernsänger Boldt, welcher früher bei der Schoeneck'schen Operngesellschaft engagirt war, und ein Herr Schwarz haben das Unternehmen in die Hand genommen. Die Gesellschaft besteht zum Haupttheil aus Mitgliedern der Danziger Oper. (Wir Elbinger müssen leider auf Opernvorstellungen verzichten. D. Red.)

\* **[Annahme von Münzen.]** Bei Leistung größerer Zahlungen entstehen öfter dadurch Streitigkeiten, daß die Annahme einzelner Münzen in größerer Zahl verweigert wird. Diese Weigerung ist in den meisten Fällen gerechtfertigt, denn der Artikel 9 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 lautet wörtlich: „Niemand ist verpflichtet, Reichsilbermünzen von mehr als zwanzig Mark und Nickel- und Kupfermünzen im Betrage von mehr als einer Mark in Zahlung zu nehmen.“

\* **[Personalien.]** An Stelle des von Allenstein nach Danzig versetzten Zahlmeisters Biedke ist der Zahlmeister Thiedemann vom Füsilier = Bataillon des Grenadier = Regiments Friedrich III. in Königsberg zum Jägerbataillon Graf York versetzt. — Der Gerichtsassessor Schlakowski in Löben ist zum Amtsrichter bei dem Amtsgerichte in Marienburg ernannt worden.

\* **[Weichsel undogat.]** Auf der unteren Weichsel hat sich in Folge des herrschenden Schneefalles und leichten Frostes wieder viel Schlammzettel gebildet, das lebhaft der Mündung zutreibt. Die Eisbrechdampfer befahren jetzt unausgesetzt den aufgeworbenen Stromarm von Neufähr bis Bieckel, um jede etwaige Eisversetzung sofort zu beseitigen und das Strombett überall in genügender Breite offen zu halten. — In der ogat ist das Wasser um 10 Ctm. gestiegen und bedeckt bereits an den Ufern das Eis. In Folge dessen ist bei Marienburg der Verkehr über das ogate eingestellt worden und gelangten die Auffahrtsbrücken zum Abbruch. Die Eiswache zog

seit gestern auf und ist in den verschiedenen Stationen posirt.

\* **[Von Volkemitt]** erfahren wir, daß das Thauwasser dort schon hoch die Chaussee überfluthet, da die angrenzenden Gräben noch nicht geräumt sind, mit welcher Arbeit man wohl schleunigst beginnen wird. Auch an den hoch angestiegenen Chausseestrecken zwischen Panflau und Schönwalde schlagen Pferde und Schlitten fußhoch durch und für Fußgänger ist die Strecke nahezu unpassierbar. Auf andern Höhenwegen wird der Zustand wohl ähnlich sein.

\* **[Vor einigen Tagen]** begab sich ein hiesiger Fabrikarbeiter in Geschäften nach der Erholung (Wittenfelde) und hatte dazu seinen Sonntaganzug angezogen. Beim Heraustreten aus dem Hause wurde derselbe von dem mittelgroßen Hunde der Besitzerin angefallen und in die linke Wade gebissen, wobei Ober- und Unterbeinleib zerrissen wurde. Auf seine Vorstellung, daß er dafür eine Entschädigung beanspruche, erhielt er zur Antwort, er solle einen Blick aufsetzen. Der Geschädigte hat sich ein ärztliches Attest besorgt und den Weg der Entscheidungslage beschritten.

\* **[Die Hasen]** müssen in Ostpreußen noch viel mehr Noth leiden, als bei uns, denn aus Goldap schreibt man unter'm 20. März: Der sonst so furchtsame „Lampe“ kommt ungenirt bis auf die Höfe. Ein Besitzer soll acht hungernde Hasen eingefangen haben. Er füttert sie im Stall bei den Schafen, um ihnen dann, wenn der goldene Frühling einzieht, die Freiheit zu geben.

\* **[Störche]** Trotz Eis und Schnee haben sich die Störche doch pünktlich den 19. März bei Thorn eingefunden. An diesem Tage sind dieselben fast jedes Jahr zuerst dort bemerkt worden. Die ersten Vertreter dieser beliebten Vogelart hat man in Rubinkowo bei Thorn gesehen.

### Sitzung des Schöffengerichts.

Elbing, den 22. März.

Der Töpfergeselle Anton Orabowski, 1853 zu Mehlsack einmal wegen Ruhestörung vorbestraft, wird wegen groben Unfugs, begangen dadurch, daß er mit einem blanken Säbel auf dem Alten Markt umhergelaufen, einen Arbeiter, Erdmann Boldt, bedroht, sowie andere Arbeiter verfolgt hat, unter Annahme milderer Umstände zu 4 Wochen Gefängniß und 4 Wochen Haft verurtheilt. — Der Schornsteinefegergeselle Lottermoser ist wegen Unterschlagung von 1 M. und 1,75 M. angeklagt und wird mit 10 Tagen Gefängniß bestraft. — Der Zimmergeselle Hermann Orzegowski, 1847 geboren, vorbestraft, soll dem Kaufmann v. Roy in der Königsbergerstraße Fenster und Thüren muthwillig zerschlagen haben, weil ihm die Wohnung gekündigt war. Die Sache wird vertagt, um noch weitere Zeugen zu vernehmen. Der Angeklagte wird wegen ungebührlichen Betragens vor Gericht und Angetrunkenheit sofort auf 24 Stunden verhaftet. — Der Arbeiter Friedrich Wilh. Landig und die Wittwe Dorothea Reimann aus Pangritz-Colonie, ersterer 14 Mal, letztere einmal vorbestraft, sind wegen Diebstahl und Hehlerei angeklagt. Landig erhält 3 Monate, die Reimann eine Woche Gefängniß. — Die Arbeiter Bartel Winter, Carl Gronau, Gastwirth John Cornelius Dyck, Schmiedegesell Carl Rehagen und Arbeiter Johann Schienke, theilweise vorbestraft, sind wegen gemeinschaftlicher körper-

licher Mißhandlung mit gefährlichen Werkzeugen angeklagt. Diese große Schlägerei hat im Dyck'schen Gasthause zu Zeyer stattgefunden, aus welchem Locale einige Leute hinausgeworfen wurden, wobei es zu Hieben mit Knütteln und Klätern kam. Die Zeugen sind fast alle vorbestraft, hauptsächlich wegen Weidendiebstahl. Bartel Winter erhält 30 M. Strafe event. 10 Tage Gefängniß, die anderen 4 Angeklagten werden freigesprochen, da kein genauer Nachweis ihrer Thätigkeit bei der Schlägerei zu erbringen war. — Schlossergeselle Wilh. Koch ist der Beamtenbeleidigung angeklagt und wird davon freigesprochen. — Der Arbeiter Poschmann ist angeklagt, in Doerbeck dem Arbeiter Schulz eine Uhr gestohlen zu haben, welcher die Uhr während der Arbeit unter einen Strauch gelegt hatte. Der Angeklagte wird für überführt erachtet und mit 14 Tagen Gefängniß und in die Kosten verurtheilt. — Der Arbeiter Martin Wedhorn, 1854 zu Jungfer geboren, noch eine Strafe verbüßend, ist angeklagt, Fachsenstrauch, welches zum Ausbessern des Rogatdammes dienen sollte, in öfteren (30) Fällen gestohlen zu haben. Der Angeklagte ist geständig und erhält dafür 14 Tage Gefängniß ohne Anrechnung der Untersuchungshaft. — Der Arbeiter Jacob Kornowski, 1855 in Stobbenborn geboren, vorbestraft, wegen fiskalischen Strauchdiebstahls angeklagt, wird zu 28 M. Strafe event. 7 Tage Gefängniß und 3 Wochen Zusatzstrafe verurtheilt. Die Arbeiter Johann Kornowski, Jacob Kornowski und Johann Goth sind ebenfalls wegen Diebstahls an Weiden angeklagt; Goth ist krank und nicht erschienen. Das Urtheil lautete auf 16 M. Geldstrafe ev. 8 Tage Gefängniß.

### Kunst und Literatur.

\* **Rom, 22. März.** Zu Ehren der Professoren Duhn, Zangemeister und Dunajewski, welche mit Heidelberger Studenten auf einer Studienreise hier eingetroffen sind, fand gestern abends eine Festfeier des Vereins der periodischen Presse unter dem Vorsitz Bonghis statt. Der Vortragschef Graf Solms und der Gehobte v. Schlözer, das Vortragspersonal, die Mitglieder der deutschen Kolonie, der Unterrichtsminister, der Kammerpräsident, der Bürgermeister von Rom, sowie zahlreiche Senatoren und Deputirte wohnten derselben bei. Duhn dankte in italienischer Sprache für den Empfang und brachte ein Hoch auf das Königshaus, Italien und die deutsch-italienische Allianz aus, welche der Welt den Frieden zu sichern bezwecke. Die Festversammlung antwortete mit brausendem Hoch auf Deutschland.

\* **München, 21. März.** Die sensationelle Mittheilung einer Berliner Lokalcorrespondenz über drei beabsichtigte Ehescheidungen in hiesigen Künstlerkreisen (als die betreffenden Künstler waren Lenbach, Gabriel Max und Biglheim genannt) ist dem Vernehmen nach vollständig aus der Luft gegriffen.

\* „Philippine Welsch“ betitelt sich eine neue Oper von Carl Bohl, die im Wohnorte des Componisten, in Stettin, soeben mit dem lebhaftesten Erfolge zum ersten Male in Scene ging.

### Vermischtes.

\* **Hamburg, 21. März.** Der „Hamburgischen Börse“ zufolge fischte der heute angekommene Dampfer „Arnim“ nordwestlich von Helgoland einen

sehr großen neuen Luftballon ohne Gondel und Netzwerk auf. Derselbe scheint französischen Ursprungs zu sein.

\* **Frankfurt a. M., 20. März.** Ein unheimliches Geschehen. Zwei Knaben wurden am Eschenheimer Thor von einem alten weißbärtigen Mann gebeten, ihm aus der nächsten Bäckerei ein Bröckchen zu holen. Die Knaben kamen dem Wunsche des Alten, der nur mit Mühe gehen zu können vorgab, bereitwillig nach und erhielten dann zur Belohnung einen Apfel. Der eine Knabe brachte den Apfel mit nach Hause und als er dort auseinandergeschnitten wurde fand man im Innern abgebrochene Nähnadeln, 10 Nadeln verschiedene Stednadeln etc.; der Genuß des Apfels hätte dem Knaben zweifellos den Tod gebracht. Der Vater hat die Polizei sofort davon in Kenntniß gesetzt, daß es hoffentlich gelingen wird, den Clenden oder Wahnsinnigen ausfindig zu machen. Aus Worms wird ein ganz ähnliches Vorkommniß berichtet, so daß der Verdacht vorhanden ist, als habe derselbe Verbrecher an beiden Plätzen seine That verübt.

\* **Waldenburg, 19. März.** In der Porzellanfabrik zu Sophienau verunglückte dieser Tage ein 24jähriger Arbeiter. In dem Augenblick, als derselbe den unter dem Fahrstuhl befindlichen Block rückwärts wollte, plagte die Kette, und der Fahrstuhl stürzte auf ihn herab. Der Verunglückte starb nach kurzer Zeit.

\* **Lübeck, 22. März.** Der herrschende Westwind hat die Sundpassage bei Helsingör erleichtert, für Segelschiffe ist die Passage noch unmöglich.

\* **Aus Schleswig, 20. März.** Neßau erhält Konkurrenz. In einer Dorfschaft auf Mien spielte sich in diesen Tagen eine Hexengeschichte ab, die ein würdiges Seitenstück zur Neßauer Spußgeschichte bildet. Es liegt hier wiederum ein trauriger, aber schlagender Beweis vor Augen, wie tief der Aberglaube noch im Volke steckt.

\* **Erfurt, 19. März.** Ein bedauernswerther Unglücksfall ereignete sich heute Vormittag während des Exercirens der Truppen auf dem Johannesplatz. Generalleutnant von Besen wohnte in Begleitung seiner etwa siebzehnjährigen Tochter den Exercitien bei. Plötzlich ging deren Pferd durch, stürzte über einer Barrière, sprang wieder auf und schleifte die Dame mit fort. Der Kopf schlug hart auf ein Pflaster der Magdeburgerstraße auf. Entsetzt ergriff das zahlreiche Publikum. Der Vater war außer Endlich gelang es, den Durchgänger einzufangen. Man trug die blutüberströmte, bewußtlose Verunglückte in ein Haus und fuhr sie dann, nach Eintreffen des Arztes, nach dem Kommandanturgebäude. Besonders im Gesicht und an einem Beine ist die Dame schwer verletzt.

\* **Bosen, 21. März.** Zwei Frauen, welche auf dem Bahnhof Gerberdamm Kohlen stehlen wollten und sich unter einem Wagen versteckten, wurden überfahren und sofort getödtet.

\* **Bosen, 22. März.** Die Warthe ist um weitere 20 Centimeter gestiegen; der Wasserstand betrug heute Mittag 2,22 Meter.

\* **Sagan, 22. März.** Der Rober ist 2½ Meter gestiegen, der Quaisfluß fällt langsam.

Verantwortlicher Redacteur Gustav Böffel-Elbing  
Druck und Verlag von H. Garz-Elbing